

Und auch etwas Liebe und Verständnis für die 3000 bis 4000 Menschen, die in dieser Fabrik aus- und eingehen. Ich bin davon durchdrungen, daß der Arbeiter, der in einer solchen Fabrik arbeitet, wenn auch nur in seinem Unterbewußtsein mitgerissen wird von dem Schwung, den solch große Architektur ausübt, daß er deshalb seine Arbeit viel besser und freudiger verrichtet und daß so letzten Endes der Unternehmer nicht nur der Kultur, sondern auch seinen eigenen Interessen gedient hat.

Wenn sich unter den Führern der Industrie der Gedanke durchsetzt, daß ein Fabrikbau nicht notwendigerweise häßlich zu sein braucht, daß er vielmehr für die großen Baumeister unserer Zeit eine der reizvollsten und dankbarsten Aufgaben darstellt, wenn alsdann Industrieanlagen entstehen, welche die Gemüter der Menschen nicht mehr niederdrücken sondern erheben, dann hat der Industrielle eine große Kulturtat getan. Er hat unserer Zeit, die man das Zeitalter der Industrie und Technik nennt, seinen Stempel aufgedrückt, er hat den Architekturstil geprägt, der das hohe Lied der Arbeit singt.

Ich habe Ihnen nur einige Beispiele dafür genannt, wie ich mir denke, daß der Kaufmann den Geschmack pflegen und dem Schönen dienen soll. Ich weiß, diese Beispiele sind lückenhaft; denn ich habe sie ziemlich wahllos aus dem Aufgabenkreis meiner Firma herausgegriffen, und sie ließen sich um das Vielfache vermehren. Aber sie sind doch, wie ich glaube, ziemlich allgemein gültig, und jeder Kaufmann kann sie auf sein Arbeitsgebiet übertragen. Es wird sicher nicht zu seinem Schaden sein, denn alle Lebensäußerungen eines Geschäfts, erfolgen sie in einer liebevollen gepflegten Form, lösen bei jedem Dritten, vor allem bei den Geschäftsfreunden, das Gefühl aus, es mit einer Firma zu tun zu haben, die es auch mit ihrer Arbeit und ihrem kaufmännischen Ansehen genau nimmt. Daß die Beschäftigung mit diesen schönen Dingen auch ein wunderbares Gegengewicht gegen die auf das Materielle gerichtete Arbeit des Kaufmanns darstellt, ist zwar in diesem Zusammenhang nebenfächlich, wird aber doch von demjenigen, der sich dieser Aufgabe annimmt, tief und dankbar empfunden.

Sie kennen nun den Boden, auf dem unser kleines Tabakmuseum gewachsen ist; es war die Freude am Schönen, die Liebe zu unserem Tabakfach, in dem schon Generationen unserer Familie tätig gewesen sind, es war auch der Wunsch, dadurch das Ansehen unseres Hauses als einer führenden Firma in unserem Fach noch weiter zu stärken. Den eigentlichen Anstoß zur Errichtung unseres Tabakmuseums empfing ich, als wir daran gingen, ein Buch über die Kultur-

for the three to four thousand workers who move in and about this factory. I am convinced that the workman who works in such a factory is to a certain extent, even if unconsciously, influenced and borne up by the rhythm of such great architecture, that on this account he works much better and more joyfully and that the owner in the end has served not only civilization as a whole but his own interests as well.

When once the idea has begun to prevail among leaders of industry that a factory building need not necessarily be ugly, on the contrary, that it constitutes one of the most fascinating and thankful tasks which can occupy the great architects of our age, and when therefore factory buildings come into being which raise the spirits of man instead of depressing him, then the manufacturers will have achieved great things for civilization. The man who causes such a work to be erected has set his seal upon our age, which is called the age of Industry and Technics, he has coined the architectural style which sings the melody of Labor.

I have only given you a few examples of ways in which it seems to me that the merchant should encourage taste and serve the beautiful. I know that these examples are incomplete; for I have seized upon them almost at random from the mass of work which my firm has to accomplish and they might easily be increased manifold. Yet I believe that they are pretty general in application, and that every merchant can adapt them to his own sphere of work. It certainly will not be to his disadvantage, for all forms of activity pursued by a business house, when they are cast in cultivated mould, betraying care and thought, cause the outside observer, above all, business colleagues, to feel that they have to do with a firm that takes itself and its mercantile prestige seriously. It is perhaps a secondary matter that preoccupation with these rarer things should form a wonderful counterweight to the merchant's other work, so fully occupied with material things, but it is something which is deeply and gratefully felt by everyone who has occupied himself with such tasks.

You have now an idea of the soil on which our little tobacco museum has grown up; in it were blended joy in the beautiful, love of our especial realm of tobacco, in which our family has been occupied for generations, and also the desire to enhance the reputation of our house as a leading firm in this branch. The actual impulse to the erection of the Tobacco museum came when we contemplated the issue of a book on the cultural history